

Sonntag, 15. Januar 2012
[OSTSEE-ZEITUNG.DE](http://www.ostsee-zeitung.de)

/OZ/MANTEL/MV vom 14.08.2010 06:45

Wrack muss Ostsee-Pipeline

weichen



Mehrere gut erhaltene Schiffsplanken
wurden im Greifswalder Bodden geborgen.
Foto: Lindemann



Überreste eines Schiffswracks aus dem Mittelalter mussten im Greifswalder Bodden in einer Notbergung gehoben werden. Es lag der Gasleitung im Weg.

Thiessow (OZ) - Erneut wurde im Baufeld für die Ostsee-Pipeline im Greifswalder Bodden ein wissenschaftlich bedeutsames Wrack gefunden. Diesmal handelt es sich um ein knapp 20 Meter langes Wrack in sehr gutem Zustand. Es musste in einer Notbergung gehoben werden. „Das bedeutende Wrack war zu fragil, um es zu versetzen. Außerdem ist der Untergrund der Fundstelle für derlei Aktionen ungeeignet“, erklärt Kai Schaake, Mitarbeiter des Landesamtes für Kultur- und Denkmalpflege.

Erst vor wenigen Wochen hat Nordstream mit dem Bau der Ostsee-Pipeline begonnen. 20 Kilometer Rohrleitung wurde bereits im Greifswalder Bodden verlegt. Ende 2011 soll die Gas-Pipeline zwischen Wyborg (Russland) und Greifswald in Betrieb genommen werden.

Der Pipeline-Graben durchquert die so genannte Schiffssperre. Südlich der Halbinsel Mönchgut reihen sich 20 historische Schiffswracks zu einer 980 Meter langen Sperrkette auf. Die schwedische Marine hatte die Schiffe im Nordischen Krieg 1715 mit Ballaststeinen beladen und versenkt, um feindliche Flotten abzuhalten.

Vom Thiessower Wrack ist eine Schiffsseite komplett erhalten. Ebenso die Fracht. In der kommenden Woche soll der Fund aufgemessen und ein 3-D-Modell erstellt werden.

Mehr dazu lesen Sie in der Sonnabendausgabe Ihrer OSTSEE-ZEITUNG.

JANET LINDEMANN

